

100 Jahre Kleingartenkolonie „Am Stadtpark I e.V.“



Die Kleingartenkolonie bestand ursprünglich aus fünf Blöcken, von denen noch vier Blöcke mit insgesamt 121 Parzellen übrig geblieben sind. Die Gründung nach dem 1. Weltkrieg fiel in eine Zeit großer Umwälzungen. Über die ersten Kolonisten ist nichts bekannt. Vermutlich kamen sie, wie auch ihre Nachfahren überwiegend aus der näheren Umgebung in Schöneberg und Wilmersdorf und gehörten unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten an. Es ging ihnen darum, Nahrungsmittel anzubauen, vielleicht auch um Wohnraumversorgung. Die Einwohnerzahl Wilmersdorfs war zwischen 1910 und 1919 um knapp 30 000 gestiegen und es herrschte Wohnungsmangel. Auch während des Zweiten Weltkriegs und danach dienten die Gärten mit ihren Lauben dazu, Nahrungsmangel und Wohnungsnot zu lindern.

Heute sind die Mitglieder des seit 2018 als gemeinnützig anerkannten Kleingartenvereins sehr vielfältig. Es gibt junge Familien und Ältere, Paare und Singles. Die Bewerberliste für einen Kleingarten ist lang. Gewohnt wird nicht mehr in den Lauben. Die Menschen suchen Erholung und Betätigung im Grünen, eine gesunde, sichere und anregende Umgebung für ihre Kinder. Viele haben Spaß daran, Obst und Gemüse anzubauen und am Vereinsleben teilzunehmen. Das Gärtnern im Kleingarten vollzieht sich in einem gesetzlichen Rahmen. Im Bundeskleingartengesetz (BKleingG) von 1983 wird der Kleingarten wie folgt definiert:

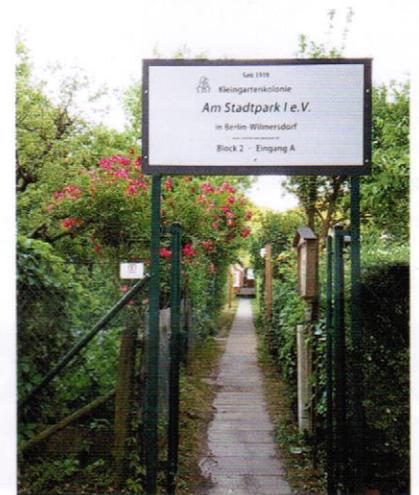
Ein Kleingarten ist ein Garten, der dem Nutzer (Kleingärtner) zur nicht-erwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung dient (kleingärtnerische

Nutzung) sowie in einer Anlage liegt, in der mehrere Einzelgärten mit gemeinschaftlichen Einrichtungen, zum Beispiel Wegen, Spielflächen und Vereinshäusern, zusammengefasst sind (Kleingartenanlage).

Zudem besteht eine sogenannte Drittelregelung, d. h. mindestens ein Drittel des Gartens soll dem Anbau von Obst, Gemüse und Sommerblumen dienen, ein Drittel der Fläche kann für Laube und Nebenanlage und ein weiteres Drittel als Erholungsfläche vorgesehen werden. Schon im Protokoll einer Mitgliederversammlung vom 16.8.1947 wurde gefordert, die Kolonie zu einer Dauerkolonie zu machen. Diese Forderung ist bis heute geblieben und musste immer wieder erneuert werden. Derzeit hat die Kleingartenkolonie eine Schutzfrist bis zum Jahr 2020, eine Verlängerung dieser Frist bis zum Jahre 2030 wurde jüngst vom Senat in Aussicht gestellt, die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner streben allerdings eine dauerhafte Sicherung durch einen Bebauungsplan mit der Zweckbestimmung „Dauerkleingärten“ an.

In der Kolonie Am Stadtpark I gibt es ein reges Vereinsleben und Engagement für öffentliche Belange. Zu den Gemeinschaftsaufgaben gehören die Instandhaltung von Wasserleitungen und Wegen, des Vereinshauses und Gemeinschaftsgartens und selbstverständlich auch die Ausrichtung von Veranstaltungen und Festen. Veranstaltungen wie Pflanzenbörse, Pfingst-, Sommer-, Kinder- und Erntefest, der Lange Tag der StadtNatur, die Fête de la Musique, zu denen auch die Nachbarschaft eingeladen wird, sind gut besucht. Regelmäßig finden im Vereinshaus öffentliche Vorträge der Gartenfachberatung statt. Der Vereinshausgarten steht auch der Allgemeinheit als Lesegarten zur Verfügung. Auf einem Stichweg ist ein Bouleplatz eingerichtet. Eine Parzelle dient als Schul- und Kitagarten, dessen Pacht von der Kolonie getragen wird. Seit April 2017 konnte die Kolonie neben dem Vereinshausgarten einen Mitmachgarten einrichten, um auch Menschen und Gruppen, für die das Pachten eines Gartens nicht in Frage kommt oder die auf einen Garten warten, eine Möglichkeit zum gemeinschaftlichen Gärtnern zu eröffnen. Zum Langen Tag der

StadtNatur hat die Kolonie seit 2015 gut besuchte Gartengespräche mit Landes- und Bezirkspolitikern- und -politikerinnen veranstaltet mit anschließender Gartenführung und parallel einer Veranstaltung für Kinder. Die Klein(e)Gartengalerie zeigt jährlich indoors und outdoors ein bis zwei Ausstellungen, die im Zusammenhang mit anderen Veranstaltungen eröffnet werden. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Dr. Gabriele Gutzmann, ist in unterschiedlichsten Gremien, in denen sie die Anliegen der Kleingärtner vertritt,



präsent und hält intensiven Kontakt zu den politischen Akteuren im Land und im Bezirk.

Die Kolonie legt großen Wert auf Öffentlichkeit. Selbstverständlich gibt es eine öffentliche Durchwegung mit Sitzgelegenheiten. Der Vereinsgarten kann von jedermann betreten und zur Erholung genutzt werden. Schul- und Kitagarten unterstreichen die gute Kooperation mit den umliegenden Einrichtungen. Mit seiner großen Artenvielfalt (darunter auch 7 Bienenvölkern, die von 3 Imkern betreut werden), seinen historischen Lauben und zahlreichen kulturellen und informativen Veranstaltungen bietet die Kolonie auch Besuchern ein interessantes Freizeitangebot, für das der Verein im Jahre 2016 mit dem „Egon-Barth-Preis“ des Bezirks insbesondere im Bereich der Nachbarschaftspflege ausgezeichnet wurde. Die Jubiläumsveranstaltung zum 100-jährigen Bestehen der Kolonie wird am 24. August stattfinden.

Kleingartenkolonie »Am Stadtpark I« e.V.
Waghäuseler Straße 10b 10715 Berlin
www.kolonie-am-stadtpark.de